

Ansprechpersonen

Was sind die Ansprechpersonen?

Die Ansprechpersonen sind die Verbindung zwischen der Netzwerkbegleitung und der Gruppe. Sie übernehmen oft den ersten Kontakt zu Gästen und Interessierten.

Wie werde ich Ansprechperson?

Die Gruppenmitglieder einer Interessengruppe wählen zwei Ansprechpersonen. Das Wahlergebnis wird durch die einfache Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Netzwerkenden ermittelt. Den organisatorischen Wahlablauf bestimmt jede Gruppe selbst.

Wie lange bin ich Ansprechperson?

Die Amtszeit ist auf zwei Jahre angelegt. Wiederwahl ist zulässig, Rotation ist jedoch erwünscht.

Was ist, wenn ich vor Ende der Amtszeit mein Amt als Ansprechperson niederlege?

Kommissarisch, bis zur nächsten offiziellen Wahl, wird eine neue Ansprechperson durch die Gruppe festgelegt. Jeder Wechsel wird der hauptamtlichen Netzwerkbegleitung (laura.jansen@stadt-kerpen.de; lena.kuchenbecker@stadt-kerpen.de), dem Netzworkbüro (Kerpen-55plus@stadt-kerpen.de), dem Arbeitskreis Homepage (redaktion@kerpen-55plus.de) und dem Arbeitskreis PR (Andreas.Hansche@t-on-line.de) mitgeteilt. Die Mitteilung kann formlos per E-Mail erfolgen.

Wieso gibt es zwei Ansprechpersonen?

Es werden zwei Ansprechpersonen gewählt, die sich gegenseitig vertreten und die Aufgaben verteilen können. Beide Ansprechpersonen sind gleichgestellt.

Was passiert, wenn eine Gruppe keine zwei Ansprechpersonen hat?

Interessengruppen im Kerpener Netzwerk 55plus müssen zwei Ansprechpersonen haben, sonst werden diese Gruppen geschlossen.

Welche Aufgaben hat eine Ansprechperson?

Zu den Aufgaben der Ansprechpersonen gehören u.a.:

- **Koordinieren** der Termine der Gruppe und der Nutzung von Räumen und/oder Geräten
- **Organisieren** z. B. Begleitung von neuen Interessierten vom Gast zum Netzwerkenden (siehe Rahmenvereinbarung Abschnitt 6 und 7); Kontaktaufnahme bei längerfristigen Fehlen von Gruppenmitglieder (Soziale Fürsorge); von wechselseitiger, gruppenübergreifender Kommunikation
- **Informieren** der Netzwerkbegleitung (laura.jansen@stadt-kerpen.de; lena.kuchenbecker@stadt-kerpen.de), dem Netzwerkbüro (Kerpen-55plus@stadt-kerpen.de), dem Arbeitskreis PR (Andreas.Hansche@t-online.de) und dem Arbeitskreis Homepage (redaktion@kerpen-55plus.de) über Informationen aus der Gruppe; Weitergabe von gruppenspezifischen Informationen an die Gruppe; regelmäßige Teilnahme an den Netzwerkversammlungen; beim Ausscheiden oder Todesfall Mitteilung an die jeweilige Netzwerkbegleitung (laura.jansen@stadt-kerpen.de; lena.kuchenbecker@stadt-kerpen.de) und das Netzwerkbüro (Kerpen-55plus@stadt-kerpen.de) geben und auch in der Netzwerkversammlung darüber berichten. Ausgewählte Bilder und Berichte von Gruppenaktivitäten sind zusenden an den Arbeitskreis Homepage (redaktion@kerpen-55plus.de), den Arbeitskreis PR (Andreas.Hansche@t-online.de) und dem Archiv (nc-lechneka@netcologne.de)
- **Delegieren:** Die Aufgaben können auf verschiedene Mitglieder der Gruppe delegiert werden.

Wie können Interessierte Kontakt mit den Ansprechpersonen aufnehmen?

Das Netzwerkbüro führt aktuelle Listen der Gruppen und Ansprechpersonen. Hier kann die eigene Telefonnummer angegeben werden. Außerdem kann die eigene Telefonnummer auf die Internetseite des Kerpener Netzwerks *55plus* angegeben werden. Dort hat jede Gruppe einen eigenen Beitrag. Die Angabe der eigenen Telefonnummer entlastet das Netzwerkbüro und die Netzwerkbegleitung enorm. Es kann sowohl die Handynummer als auch die Festnetznummer angegeben werden.

Was passiert, wenn ich meine eigene Telefon-/Handynummer nicht angeben möchte?

Dann wird die Telefonnummer des Netzwerksbüros angegeben.

Welche Rolle hat die hauptamtlichen Netzwerkbegleitung?

Die Netzwerkbegleitung unterstützt bei der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen (z.B. Räumlichkeit für Gruppengründung) und ist Ansprechperson bei Problemen.

Wie werden Gäste beim Besuch einer Gruppe empfangen? (Willkommenskultur)

Gäste sind in Gruppen herzlich willkommen und gern gesehen. Wie in der Rahmenvereinbarung Abschnitt 6 und 7 festgelegt, können sie Informationen zum Netzwerk sowohl von den Netzwerkbegleitungen und dem Netzwerkbüro als auch von den Ansprechpersonen und Netzwerkenden erhalten. Zudem dürfen sie eine oder mehrere Gruppen kennenlernen sowie Ideen für eine neue Gruppe einbringen (z.B. Gründung einer Gruppe für Jüngere/Berufstätige in Abendstunden und am Wochenende). Nach einer Orientierungsphase von maximal sechs Monaten können sie sich für oder gegen eine aktive Mitarbeit im Netzwerk entschieden. Wenn sie sich dafür entscheiden, müssen sie eine Einstiegs- und Datenschutzerklärung ausfüllen. Diese erhalten sie im Netzwerkbüro (Tanzende Stadthäuser, Jahnplatz 7c, 3. Etage, Raum 3.1., 50171 Kerpen). Wenn sich Interessierte nach der Orientierungsphase aus persönlichen Gründen nicht dem Netzwerk *55plus* anschließen, werden sie nicht aus den Gruppen ausgeschlossen. Eine Teilnahme ist weiterhin möglich.

Grundsätzlich sind die Gruppen für alle offen – Alter, Herkunft und Religion spielen dabei keine Rolle. Jeder Gast ist willkommen und der Umgang miteinander erfolgt auf Augenhöhe sowie auf gegenseitige Rücksichtnahme. Hier wird aufeinander geachtet. Ausgrenzung und Diskriminierung haben folglich keinen Platz im Netzwerk. Für ein gelingendes Kennenlernen und Ankommen in der Gruppe empfiehlt es sich, sich in die Rolle einer interessierten Person hineinzusetzen: Wie wünsche ich es mir, in einer Gruppe aufgenommen zu werden?

Eine Idee ist es, dass eine Person aus der Gruppe – muss nicht zwingend eine Ansprechperson der Gruppe sein - als erste Kontaktperson fungiert und auf den Gast zu geht, ihn begleitet und ein angemessenes Ankommen ermöglicht. Die Gruppe entscheidet über die Organisation der Begrüßung und Integration von Interessierten. Der erste Eindruck des Gasts entscheidet darüber, ob man erneut die Gruppe besucht. Ein Bild über eine Gruppe löst ein Bild über das gesamte Netzwerk aus. Dies sollte im Umgang mit Gästen berücksichtigt werden.

Bei dem Umgang mit Gästen insbesondere in den Gruppen wie Reisen und Ausflüge/Exkursionen, die sehr attraktiv nach außen wirken und es vielmehr für sich als für andere organisieren, empfiehlt es sich, zuerst eine interne Anmeldephase (nur für Netzwerkenden) und im Anschluss eine externe Anmeldephase (offen für Nicht-Netzwerkende) einzurichten. Jede Gruppe darf über diesen Prozess selbst entscheiden.